

# Der dritte Mann und die Seriosität

Mit einer Entscheidung gegen den Zeitgeist bekämpft Uwe Heide den Fachkräftemangel

**BREMEN** ■ „Wagen un winnen“ – Uwe Heide, Geschäftsführer der Bremer Batterie Service GmbH (BBS), hat mit Wolfgang Meißner einen talentierten Mitarbeiter gewonnen, obwohl der Zeitgeist vor gut drei Jahren dagegen sprach: Der neue dritte Mann war schon 59 Jahre alt und nach einer chronischen Erkrankung schwerbehindert.

Was die Bremer Firma damals dringend benötigte, war ein hochspezialisierter Fachmann, ein „Service-techniker im Außendienst für batteriegesteuerte Notstromversorgung“. Jemand, der dafür sorgt, dass trotz Stromausfalls zum Beispiel die OP-Beleuchtung funktioniert, die Radaranlage weiterläuft und das Rechenzentrum arbeitet. Der Betrieb arbeitet seit 2004 in diesem Nischenmarkt. BBS wird im

Störfall, aber auch bei der Wartung und Reparatur tätig. Daneben konzipiert sie Neuanlagen für namhafte Auftraggeber im gesamten norddeutschen Raum.

„Das Alter war für mich nicht wichtig, wir brauchen jemanden, der Seriosität ausstrahlt und auf den man sich verlassen kann“, so Uwe Heide. Der Neue musste außerdem Know-how mitbringen: „Das ist kein Ausbildungsberuf“, erläutert er, „man benötigt Kenntnisse sowohl als Elektriker als auch als Radio- und Fernsehmechaniker, und dann kommen noch spezielle Batteriekenntnisse hinzu.“

Der Geschäftsführer nahm den Weg über die Agentur für Arbeit Bremen. Dort wurde ihm Wolfgang Meißner vorgeschlagen, der eine berufliche Reha benö-

tigte und vom Integrationsfachdienst (IFD) Bremen unterstützt wurde. Die Berufsbiographie passte genau, die körperlichen Einschränkungen waren zu bewältigen. Eine Probezeit und die Förderung durch die Rentenversicherungsanstalt hat Heides Entscheidung abgesichert. Informationen und Hilfe erhielt er vom IFD. Heide hat eine gute Wahl getroffen: „Wolfgang Meißner ist beliebt und fachlich anerkannt. Ich bin froh, dass er dabei ist.“

Im Moment macht der 62-jährige einen „Karriersprung“: Ein weiterer Techniker kommt ins Team, und er wird sich auf den Innendienst konzentrieren. Ans Rentenalter mag er gar nicht denken: „Schade, dass ich die Firma nicht zwanzig Jahre früher kennengelernt habe.“ ■ sk



Win-Win-Situation: Uwe Heide (stehend) und Wolfgang Meißner.